

## Übersicht

---

### **Kosovo in Brüssel**

---

Pressemitteilungen	3
Newsletter	6
Ausstellung	9

Datum: 04. Mai 2005

---

Bestellen Sie meinen Newsletter: Kosovo in Brüssel

Alle 2 Monate informiert er über aktuelle Nachrichten.

[newsletter@gisela-kallenbach.de](mailto:newsletter@gisela-kallenbach.de)

Und immer aktuell: **[www.gisela-kallenbach.de](http://www.gisela-kallenbach.de)**



**Die Grünen | Europäische Freie Allianz**  
im Europäischen Parlament

***Wir brauchen eine Osterweiterung unseres europäischen Bewusstseins.***

*Gisela Kallenbach*

**MDR online** über Gisela Kallenbach während ihrer Zeit als Internationale Bürgermeisterin im Kosovo:

**Gisela Kallenbach - UN-Repräsentantin im Kosovo.**

Sonnabend, 3. Mai 2003, 18.45 Uhr

Welche Schäden ein Krieg hinterlässt, erlebt Gisela Kallenbach jeden Tag. Seit drei Jahren ist die Leipzigerin als Repräsentantin der Vereinten Nationen in der Kosovo-Stadt Pec tätig.

Der Bürgerkrieg hat fast achtzig Prozent der Häuser zerstört. Korruption, Drogenhandel, Prostitution wuchern. Ohne Unterschrift der 52-jährigen UN-Mitarbeiterin wird kein Reisepass und keine städtische Rechnung ausgestellt. Gisela Kallenbach will helfen, ein friedliches Leben in Pec zu organisieren.



Ihr Motto: "Keine Gewalt" - Gisela Kallenbach

Die Leipziger Friedensgebete waren für die gelernte Biologin eine Schule fürs Leben. "Keine Gewalt" war damals die Maxime des Handelns, und das hat sie bis heute geprägt. Kraft und Mut für ihren Einsatz im Kosovo schöpft die temperamentvolle "Friedensstifterin" aus der friedlichen Revolution von 1989. Sie will politische und soziale Veränderungen ohne Hass und Bomben erreichen.

## **Pressemitteilungen**

09/2005: 14. April 2005

### **Das Europäische Parlament drängt auf größere politische Verantwortung der EU im Westlichen Balkan und widersetzt sich der Anerkennung historischer Schuld**

**Straßburg** Zur Erklärung des Rates und der Kommission während der Aussprache im Europäischen Parlament zur weiteren Entwicklung im Westlichen Balkan und zur Verabschiedung einer Resolution zu dessen weiteren Integration kommentiert **Gisela Kallenbach, Mitglied in der Delegation "für die Beziehungen zu den Ländern Südosteuropas"**:

Ich freue mich, dass das Europäische Parlament mit klarer Mehrheit für die Übernahme von stärkerer europäischer Verantwortung für den Westlichen Balkan gestimmt hat.

Damit wurde dem Rat und der Kommission ein deutliches Signal gegeben, bei den ausstehenden internationalen Entscheidungen zur Statusfrage im Kosovo oder zur Ausbildung eines selbstständigen, demokratischen Staates Bosnien Herzegowina eine führende Rolle zu übernehmen.

Eine weitere Verzögerung klarer Entscheidungen wird ansonsten die instabile politische Situation in der Region verschärfen.

Fast 10 Jahre nach dem Dayton-Vertrag und 6 Jahre nach der militärischen NATO-Intervention im Kosovo muss Europa eine klare "Roadmap" für eine schrittweise europäische Integration vorlegen. Dazu gibt es im ureigenen Interesse keine Alternative. Jeder Cent, der für Aussöhnung, wirtschaftspolitische Dynamik, Bildung und Anerkennung europäischer Werte ausgegeben wird, verhindert die - möglicherweise notwendigen - Ausgaben von hunderttausender Euro für militärische Intervention.

Unbegreiflich bleibt jedoch, dass das Parlament einen gemeinsamen Antrag der Fraktion Grüne/Freie Allianz mit Graham Watson zur "Auffassung, dass der Massenmord von Srebrenica vor zehn Jahren eine für immer offene Wunde in der europäischen Geschichte darstellt, die nicht in Vergessenheit geraten darf, um sicherzustellen, dass so etwas nie wieder geschieht; fordert in

diesem Zusammenhang den Rat auf, geeignete Initiativen zu ergreifen, um in allen Mitgliedsstaaten, den europäischen Institutionen und den Ländern des westlichen Balkans dieser Tragödie zu gedenken"

**abgelehnt** hat.

Das ist ein Ausdruck von mangelndem Geschichts- und Unrechtsbewusstsein, von fehlendem Willen zur Wiedergutmachung und Versöhnung und ein unverzeihliches Verhalten gegenüber den Opfern des Massakers.

+ +

03/2004: 24. Oktober 2004

### **Parlamentswahlen im Kosovo: Kosovo-Serben haben eine große Chance vergeben**

**Pristina.** Die Europa-Abgeordnete **Gisela Kallenbach** (Bündnis90/Die Grünen), Mitglied der 5-köpfigen Wahlbeobachter-Delegation des Europäischen Parlaments, erklärt zum Ablauf der Parlamentswahlen im Kosovo:

"Von den wahlberechtigten 1,4 Millionen Kosovaren haben nur etwa 53% von ihrem Stimmrecht Gebrauch gemacht, um 12 % weniger als bei den Parlamentswahlen in 2001. Das ist bedauerlich, da dem neuen Parlament und der neu zu bildenden Regierung eine besondere Bedeutung wegen der 2005 anstehenden Evaluierung der Standards und dem möglichen Start der Diskussionen über den Status von Kosovo zukommt.

Wie auch in den Jahren zuvor, verlief der Wahltag ruhig und ohne Zwischenfälle. Die Wahlkommissionen, die zum ersten Mal nur aus Einheimischen bestanden, achtete sehr auf korrekte Anwendung der Regeln und waren augenscheinlich sehr gut über alle Verfahrensschritte informiert. In den von mir, zusammen mit einem slowenischen Kollegen besuchten 10 Wahllokalen in Pristina und Pec konnten wir keinerlei Regelverstöße feststellen.

Leider war die Wahlbeteiligung in den mehrheitlich von Kosovo-Serben bewohnten Gebieten äußerst gering. Die meisten Kosovo-Serben waren zum einen irritiert über die unterschiedlichen Botschaften von Belgrader Politikern und Kirchenvertretern (die einem politisch motivierten Boykott gleichen), zum anderen aber auch ohne reale Hoffnung für ihrer Zukunft im Kosovo. Die Kosovo-Serben haben eine große Chance, die zukünftige Politik über demokratisch legitimierte Vertreter mit zu bestimmen, vergeben.

Die internationale und europäische Gemeinschaft setzt nun alle Hoffnungen darin, dass die Regierungsbildung umgehend erfolgt, damit diese äußerste Verantwortung im Prozess zur Erfüllung von Standards übernehmen kann. Die Regierung wird daran in naher Zukunft gemessen werden, ob Minderheiten integriert sind, ob es ein Recht auf Rückkehr gibt, ob Bewegungsfreiheit gewährleistet ist, ob effektiv Institutionen öffentliche Dienstleistungen anbieten, ob die organisierte Kriminalität effektiv bekämpft wird, ob Recht und Gesetz umgesetzt werden.

Ich setze sehr darauf, dass die Europäischen Institutionen eine noch aktivere Rolle bei den anstehenden Entscheidungen spielen, weil Kosovo und Serbien-Montenegro Teil Europas sind und eine stabile und hoffungsvolle Entwicklung in unserem ureigensten Interesse liegen sollte."

## **Newsletter: Kosovo in Brüssel**

newsletter@gisela-kallenbach.de

### **Tagung der Außenminister am 21. Februar 2005 in Brüssel**

Im Beisein des Sonderbeauftragten des UN Generalsekretärs, Herrn Soren Jessen-Petersen hat der Rat der Europäischen Union die derzeitige Lage im Kosovo erörtert. Mitte 2005 sollen die von den Vereinten Nationen festgelegten Standards für die Entwicklung eines demokratischen Rechtsstaates, der allen Kosovaren Heimat bietet und der das kulturelle und religiöse Erbe aller Gemeinschaften bewahrt, einer umfassenden Bewertung unterzogen werden. Ob ein Prozess zur Bestimmung des künftigen Status des Kosovo im Einklang mit der Resolution 1244 des Sicherheitsrates der UN eingeleitet werden kann, hängt davon ab, ob das Ergebnis dieser Bewertung positiv ausfällt.

Auf dem Gipfel des Rates im Jahre 2003 in Thessaloniki war ausdrücklich bekräftigt worden, dass die Westlichen Balkanstaaten – einschließlich des Kosovo und ohne dessen zukünftigen Status vorgreifen zu wollen – Mitglieder der Europäischen Union werden sollen. Daher hat der Rat den Hohen Vertreter und die Kommission ersucht, zusammen mit den Vereinten Nationen und den anderen maßgeblichen Akteuren zu prüfen, welchen künftigen Beitrag die EU zu den Anstrengungen der internationalen Gemeinschaft im Kosovo in Bezug auf die Umsetzung der Resolution 1244 leisten kann und inwiefern sie die allgemeine Bewertung der Erfüllung der Standards und den weiteren Prozess unterstützen kann.

Ich bewerte das als eine gute Botschaft, weil sie hoffentlich zur Motivation aller Kosovaren beiträgt, die eigenen Anstrengungen zur Stabilität der Region unter Achtung der Werte und Normen der EU zu erhöhen. Dennoch, ich hätte mir gewünscht, dass der Rat ganz selbstverständlich auch die Rolle des Europäischen Parlamentes betont und unterstrichen hätte. Das Parlament hat in den vergangenen Jahren über die Arbeit der Delegation für diese Region Europas wertvolle Arbeit geleistet und wiederholt sehr konkrete Empfehlungen und Arbeitsaufträge für die Kommission und den Rat beschlossen.

Im April wird auf der Tagesordnung der Sitzung des Parlamentes in Straßburg wiederum eine Resolution zu der Lage im Westlichen Balkan stehen. Ich hoffe, dass sich im Parlament – im Interesse einer friedlichen und demokratischen Entwicklung auf dem Westlichen Balkan - eine breite Mehrheit für sehr konkrete Empfehlungen zur weiteren Entwicklung findet und das Parlament bereit ist, weitreichende Verantwortung zu übernehmen.

## **Aus den EU-Institutionen:**

Europäisches Parlament:

# Auswärtiger Ausschuss:

Der Entschließungsantrag zum Stand der regionalen Integration im Westbalkan wird momentan im Auswärtigen Ausschuss diskutiert und soll bei der Plenarsitzung im April in Straßburg abgestimmt werden.

[www2.europarl.eu.int/omk/sipade2](http://www2.europarl.eu.int/omk/sipade2)

# Delegation für die Beziehungen zu Südosteuropa:

Die Delegation hat eine Gruppe Abgeordneter zu einer "Fact finding mission" in die Vojvodina und nach Belgrad gesandt.

[www.europarl.eu.int/meetdocs/2004\\_2009/documents/FD/D-SEE20050111\\_01/d-see20050111\\_01en.pdf](http://www.europarl.eu.int/meetdocs/2004_2009/documents/FD/D-SEE20050111_01/d-see20050111_01en.pdf)

*Europäische Kommission:*

# Oli Rehn zu den Fortschritten des Westbalkans in Richtung EU:

[www.ear.eu.int/news/news.htm](http://www.ear.eu.int/news/news.htm)

# Neuigkeiten aus der Vertretung der Kommission in Belgrad:

[www.eudelyug.org/en/index.htm](http://www.eudelyug.org/en/index.htm)

*Rat der EU:*

# Im Beisein des Sonderbeauftragten des Generalsekretärs der Vereinten Nationen, Soren Jessen-Petersen hat der Rat auf seiner Sitzung am 21.02.2005 die Lage im Kosovo erörtert:

[ue.eu.int/ueDocs/cms\\_Data/docs/pressdata/de/gena/83888.pdf](http://ue.eu.int/ueDocs/cms_Data/docs/pressdata/de/gena/83888.pdf)

# Zur Anklage von Rasmush Haradinaj vor dem ICTY erklärte die Ratspräsidentschaft:

[ue.eu.int/ueDocs/cms\\_Data/docs/pressdata/de/gena/83888.pdf](http://ue.eu.int/ueDocs/cms_Data/docs/pressdata/de/gena/83888.pdf)

Zum gleichen Thema äußerte sich die Ratspräsidentschaft nochmals wie folgt:

[ue.eu.int/ueDocs/cms\\_Data/docs/pressdata/de/cfsp/84212.pdf](http://ue.eu.int/ueDocs/cms_Data/docs/pressdata/de/cfsp/84212.pdf)

# Informationen über den Besuch von Javier Solana im Kosovo und Belgrad:

[ue.eu.int/ueDocs/cms\\_Data/docs/pressdata/en/discours/84166.pdf](http://ue.eu.int/ueDocs/cms_Data/docs/pressdata/en/discours/84166.pdf)

Aus anderen Institutionen:

*Bundestag:*

Bericht über Reise bündnisgrüner MdB's in den Kosovo:

[www.gruene-](http://www.gruene-)

[fraktion.de/cms/vor\\_ort/dok/62/62922.kosovo\\_die\\_fast\\_vergessene\\_krisenregion.htm](http://fraktion.de/cms/vor_ort/dok/62/62922.kosovo_die_fast_vergessene_krisenregion.htm)

*Europarat:*

Marianne Tritz, MdB Bündnis 90/Die Grünen, ist Berichterstatterin für Kosovo im Europarat. Sie wird voraussichtlich im Oktober ihren Bericht abgeben und plant zu dessen Vorbereitung derzeit eine Reise in die Region. Mehr Infos zu Kosovo & Europarat finden Sie unter:

[www.coe.int/T/d/Com/Dossiers/Themen/kosovo/](http://www.coe.int/T/d/Com/Dossiers/Themen/kosovo/)

### **Aktuelle Veröffentlichungen zum Thema:**

- Altmann, Franz-Lothar: EU und Westlicher Balkan. Von Dayton nach Brüssel: ein allzu langer Weg? SWP-Studie 2005/S, Januar 2005, [www.swp-berlin.org/produkte/swp\\_studie.php](http://www.swp-berlin.org/produkte/swp_studie.php)
  
- Dehnert, Stefan; Preuss, Wolf (2004): Unruhiger Kosovo : Konfliktstrukturen und Lösungsansätze. Internationale Politikanalyse, Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn. ISBN: 3-89892-273-1
  
- Klotzle, Kurt: Kosovo: Critical Questions on the Road to Final Status. A renewed sense of urgency.  
CAP München, März 2005, [www.cap-lmu.de/aktuell/positionen/2005/kosovo.php](http://www.cap-lmu.de/aktuell/positionen/2005/kosovo.php)
  
- Rossbacher, Dina (2004): Friedenssicherung - am Beispiel der Interimsverwaltung der Vereinten Nationen im Kosovo (UNMIK): die Zivilverwaltung als neue Form der Friedenssicherung, Hamburg. ISBN 3-8300-1280-2
  
- Hansjörg Eiff (2005): Zum Problem des Kosovo Status, Bonn. ISBN 3-936183-44-9
  
- Adrian Zeqjri (2004): A new challenge for Kosovo`s emerging democracy, Flensburg.
  
- Misha Glenny (2004): The Kosovo question and regional stability; In: Judy Batt [Hrsg.] (2004): The Western Balkan moving on -Chailot Paper no: 70-, Paris. ISSN 1017-7566

## **Ausstellung im Europäischen Parlament:**

TOGETHER - die EU und der westliche Balkan

Unter meiner Schirmherrschaft wird vom 3.-4. Mai eine Ausstellung - The EU and the Western Balkans: "Together" im Europäischen Parlament zu sehen sein. Die ausgestellten Bilder wurden im Jahr 2003 von den berühmtesten Photographen des Westlichen Balkan in den Ländern Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kroatien, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien und Serbien und Montenegro inkl. Kosovo aufgenommen. Sie illustrieren Projekte, die vom Programm der Europäischen Union CARDS finanziert wurden.

Die Photographien der Menschen und Plätze dieser Länder zeigen die Bedeutung des konstanten Engagements der Europäischen Union in dieser Region und unterstreicht die Fortschritte, die schon erreicht wurden.

